



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 24, Heft 25: 345-352 ISSN 0250-4413 Ansfelden, 31. Dezember 2003

Oiketicus jamaicana sp. nov., eine neue Psychide aus der Karibik (Lepidoptera, Psychidae)

(6. Beitrag zur Insektenfauna von Jamaika, W. I.) *)

Peter HÄTTENSCHWILER & Ladislaus REZBANYAI-RESER

Abstract

A new species, *Oiketicus jamaicana* sp. nov., from Jamaica is described and compared with the closely related *Oiketicus kirbyi* GUILDING, 1827, which is widely spread over the West Indies and a large part of South America, using specimens from Guadeloupe, São Paulo and Espirito Santo in Brazil and with *Oiketicus geyeri* BERG, 1877.

Key words: New species, Jamaica, Guadeloupe, Lepidoptera, Psychidae, *Oiketicus, jamaicana, kirbyi, geyeri*.

Résumé

La nouvelle espèce *Oiketicus jamaicana* sp. nov. de Jamaïca est décrit et comparé avec l'espèce très voisine *Oiketicus kirbyi* GUILDING, 1827, qui e distribué dans la région Caribique et un grand part de l'Amérique du Sud avec espèces de Guadeloupe, São Paulo et Espirito Santo à Brésil et avec *Oiketicus geyeri* BERG, 1877.

Zusammenfassung

Eine neue Art, *Oiketicus jamaicana* sp. nov., aus Jamaïka wird beschrieben und mit der in Westindien und Südamerika weit verbreiteten, ihr nahe stehenden *Oiketicus kirbyi* GUILDING, 1827 mit Belegen von Guadeloupe, São Paulo und Espirito Santo in Brasilien sowie mit *Oiketicus geyeri* BERG, 1877 verglichen.

*) 5. Beitrag: VITALI, F. & REZBANYAI-RESER, L. 2003: Beiträge zur Insektenfauna von Jamaïka, Westindien (Karibik). 5. Bockkäfer (Coleoptera: Cerambycidae). - Les Cahiers Magellanes 26-27: 1-39. Paris.

Einleitung

Im Januar 1981 reiste das Ehepaar Gerda und Hanspeter BURKHALTER im Nordwesten von Jamaika (Westindien) in der Provinz Cornwall. Bei ihren Wanderungen fanden sie drei Psychiden-Säcke die an Büschen hingen, davon einen mit lebender Raupe und brachten diese mit nach Hause. Durch unseren Freund Peter PEISL, Nachbar der Familie BURKHALTER, kamen am 27.12.1981 die Säcke zur weiteren Beobachtung zum erstgenannten Autor. In der Zwischenzeit hatte die Raupe ihren Sack in der Transportschachtel festgesponnen und sich verpuppt. Am 1. Juni 1981 schlüpfte ein Männchen, die beiden anderen Säcke waren leer. Es ist vorerst als *Oiketicus kirbyi* GUILDING, 1827 betrachtet worden obwohl der Sack fast nackt war, ohne den üblichen Belag von kurzen Aststückchen.

In den Jahren 1992-2002 hat der zweitgenannte Autor mehrmals Nordwest-Jamaika besucht und immer in Spring Garden bei Reading westlich von Montego Bay am Tag beobachtet und gesammelt, in den Nächten hatte er eine Lichtfalle in Betrieb. Auf diese Weise hat er neben vielen anderen Insekten auch 8 Männchen einer Art mit dem Habitus der *O. kirbyi* am Licht gefangen. Weiter fand er drei Säcke, die wie die vor Jahren von G. & H. BURKHALTER gefundenen Säcke aussahen. Auffallend ist, dass die Fangdaten der Imagines nahezu über das ganze Jahr verteilt sind: Januar, Februar, April, Juni (2x), Juli (2x), September und Oktober. Eine an Jahreszeiten gebundene Flugzeit ist daraus kaum zu erkennen.

Insgesamt sind das 9 Männchen und 6 Säcke, leider keine Weibchen. Der aus der Raupe gezogene Falter verband die am Licht gefangenen Männchen und die an Sträuchern gefundenen Säcke. Damit war es nun klar, dass der nackte Sack und der *O. kirbyi* ähnliche Falter zusammen gehörten. Die Frage um welche Art es sich handelt war damit noch nicht geklärt. Eine Rückfrage bei Dr. Don R. DAVIS in Washington, Kenner der Westindischen Psychiden, ergab, dass er die nackten Säcke und die Ähnlichkeit der Falter kannte, dass ihm jedoch die Verbindung zwischen den Faltern und den Säcken fehlte. Die Abbildung des Sackes bei DAVIS (1975: 66 Abb. 206, Text p. 31 "species nr.7") passt sehr gut zu unseren nackten Säcken.

Im Vergleich zeigt *O. kirbyi* von den weit auseinander liegenden Fundorten Guadeloupe, São Paulo und Espirito Santo und der Exemplare aus Jamaika zwei auffallende Unterschiede. Einerseits können die Säcke, mit oder ohne äusseren Belag mit Aststückchen, nicht verwechselt werden. Der andere Unterschied ist im männlichen Genital, speziell in der Ausbildung des Tegumen. Ausserdem sind die Jamaika-Männchen und die Säcke im Mittel kleiner. Diese ermittelten Unterschiede sind recht konstant, wobei eine Anzahl anderer Merkmale in der Gattung *Oiketicus* bei verschiedenen Arten beobachtet werden kann.

O. kirbyi und die Jamaika-Männchen stehen sich nahe, werden aber durch einige Merkmale klar getrennt, so dass wir die Jamaika-Tiere als eigene, im System *O. kirbyi* folgende Art ansehen müssen: Subfamilie Oiketicinae, Tribus Acanthopsychini, Genus *Oiketicus*. Die Benennung der Art erfolgt in Anlehnung an das Fundgebiet. Für die Untersuchung standen uns 9 ♂♂ und 6 Säcke, jedoch keine Weibchen, zur Verfügung.

Oiketicus jamaicana sp. nov.

Holotype: ♂ mit Sack: Westindien, Jamaika, Provinz Cornwall, Januar 1981, ex larva 1.6.1981, leg. G. & H. BURKHALTER (in Natur-Museum Luzern).

Paratypen: 8 ♂♂, Westindien, Jamaica, Prov. St. James, Spring Garden in Reading, westlich Montego Bay, leg. L. REZBANYAI-RESER, Lichtfang: 10.-20.7.1992, 11.-20.4.1993, 11.-20.10.1993, 7.-10.7.1995, 11.-20.6.1996, 1.-10.9.1996, 21.-31.1.1997 und 11.-20.2.2000; vom gleichen Fundort am Tag gesammelt 5 Säcke: 2 Säcke Januar 1981 (leg. G. & H. BURKHALTER), 2 Säcke 11.-20.2.1996 mit einer vertrockneten Raupe, sowie 1 Sack 8.-10.3.2002 mit einer von Parasiten getöteten, vertrockneten Puppe (leg. L. REZBANYAI-RESER). Die Paratypen befinden sich in den folgenden Sammlungen: National Museum of Natural History (Washington), Museum Thomas WITT (München), sowie Coll. Peter HÄTTENSCHWILER (Uster).

♂: Flügelspannweite 33-38 mm, Vorderflügel mit 10 Adern aus der Discoidalzelle mit eingeschobener Zelle, Hinterflügel 6 Adern aus der DZ ebenfalls mit eingeschobener Zelle, Radialramus und Subcosta mit 2 Queradern verbunden (Abb.1). Alle Flügel mit breiten, braunen, gerundeten Schuppen. Die äussere Hälfte der Zelle im Vorderflügel ist dunkler braun, mit einer feinen hellen Linie eingesäumt. Das Zellende bleibt unbeschuppt, wodurch eine helle E-förmige Zeichnung entsteht. Die dunkelbraune Färbung zieht sich noch weiter zur Flügelspitze hin. Die Hinterflügel einfarbig braun (Abb.2). Ähnliche Flügelzeichnungen sind auch bei weiteren Arten der Gattung anzutreffen. Fühler mit 32-38 Gliedern, Basisdrittel mit langen Kammzähnen, die aber gegen die Spitze zu rasch kürzer werden und an der Spitze nahezu ganz fehlen (Abb.4). Kopf ohne Ocellen, Augen rund, Abstand 1.2 - 1.4 mal Augenhöhe, Labialpalpen rückgebildet, Gesicht kurz, abstehend schwarz behaart, Thorax und Abdomen lang schwarz behaart. Vorderbeine mit langer Epiphyse, die Mittel- und Hinterbeine ohne Sporne, 5 Tarsenglieder. Genital: Saccus lang ausgezogen, Tegumen in rundlichem Fortsatz endend (bei *kirbyi* spitz auslaufend mit Kerbe), Valven und Sacculus kurz, Vinculum auf beiden Seiten mit langer Behaarung (fehlt bei *kirbyi*). Aedeagus lang, erreicht nahezu die Länge des gesamten Genitals, äusserer Teil gebogen mit hakenartigem Ende, innerer Teil auf den 4-5-fachen Durchmesser erweitert (Abb.3).

♀: Bis heute konnten wir kein Weibchen finden, wir würden jedoch keine grossen Unterschiede zu den *kirbyi*-Weibchen erwarten.

Säcke: Die Länge der 6 Männchen-Säcke beträgt 40-48 mm, sie sind konisch mit Durchmessern vorn 7-12 mm, hinten 4-6 mm. (Die Längenangaben von DAVIS 1975 gehen von 40-65 mm, die uns unbekanntem Weibchen-Säcke sind wohl auch bei der neuen Art länger). Die ganze Oberfläche ist mit einem grauen oder graubraunen Gespinst überzogen. Vereinzelt sind unter dem Seidenbelag kurze, 5-10 mm lange Aststückchen zu erkennen, die in Längsrichtung liegen (Abb.5).

Puppe: Die männliche Puppe ist vor dem Schlüpfen fast schwarz, die verlassene Exuvie erscheint dunkelbraun. Brust-Kopfplatte mit vier Borstenpaaren, davon ein Paar im Nacken, von der Stirn läuft eine ausgeprägte dreieckige, oben scharfe Kante bis zum Nacken. Diese Kante dürfte helfen den Ausgang zu öffnen, wenn sich die Puppe vor dem Schlüpfen teilweise aus dem Sack arbeitet.

Ökologie: Die Falter wurden am Licht gefangen, was auf eine abendliche oder nächtliche Paarungszeit hindeutet. Die gefundenen, leeren Säcke waren angesponnen an Äste von Orangenbäumen in einem kultivierten, üppigen Garten. Eine jahreszeitliche Entwicklung oder Generationsfolge können wir aus den Fangdaten nicht erkennen, denn es flogen Männchen im Januar, Februar, April, Juni, Juli, September und Oktober zum Licht. Der

Biotop, in dem die meisten Aufsammlungen gemacht wurden, ist ein offenes Gelände an einem Waldrand mit dichtem Gras und lockerem Bewuchs von verschiedenen Arten von Bäumen und Sträuchern. Eine detaillierte Beschreibung findet sich in REZBANYAI-RESER (1998). Die neue Art ist bis jetzt nur auf Jamaika gefunden worden.

Diskussion: *O. jamaicana* sp. nov. kann aufgrund der Unterschiede in der nachfolgenden Tabelle von der ihr nahestehenden *O. kirbyi* unterschieden werden. Mit dem Verbreitungsgebiet von *O. kirbyi* überlappend lebt auch *Oiketeticus geyeri* BERG, 1877, die sich durch zeichnungslose, schwach beschuppte Flügel und einen viel kürzeren Saccus im männlichen Genital von *jamaicana* unterscheidet. Alle drei sind aufgrund der Säcke leicht zu unterscheiden (Abb.5). Der Sack von *O. jamaicana* ist nackt und konisch; bei *O. kirbyi* mit kurzen Aststücken dicht belegt und meist stark mit Seide umspinnen; bei *O. geyeri* zigarrenförmig, fast zylindrisch, ohne Belag über die ganze Länge des 7-10 cm langen Sackes.

Vergleiche einiger Merkmale von *Oiketeticus kirbyi* und *O. jamaicana* sp. nov. ♂♂ (* = Angaben aus DAVIS 1964, ** = Angaben aus DAVIS 1975, ohne Stern = eigene Resultate):

	<i>Oiketeticus kirbyi</i>	<i>O. jamaicana</i> sp. nov.
Flügelspannweite	35-52 mm * (n = 151)	33-38 mm (n = 9)
Mittelwert	42.95 mm *	35.44 mm
Anzahl Fühlerglieder	35-43 *	33-39
Genital: Tegumen	spitz mit Einkerbung	halbrund vorgewölbt, ohne Einkerbung
Vinculum	ohne seitliche Behaarung	mit auffälliger seitlicher Behaarung
Sack (hohe Werte betreffen in der Regel Weibchensäcke):		
Länge	60-110 mm *	40-65 mm ** 40-48 mm (n = 6)
Grösster Durchmesser	20-25 mm *	7-12 mm ** 8-12 mm
Verbreitung	Karibik, nordöstliche Gebiete von Südamerika bis südlich von Sao Paulo	Jamaica

Dank

Wir danken Frau Gerda und Herrn Hanspeter BURKHALTER für die drei Säcke, die sie in Jamaica gefunden und mit nach Hause gebracht haben, sowie Herrn Dr. Peter PEISL, der die interessanten Säcke mitsamt Funddaten an uns vermittelt hat. Vielen Dank geht auch an Herrn Dr. Don R. DAVIS vom US National Museum of Natural History in Washington für Hinweise und Auskünfte über frühere Funde und Beobachtungen in der Karibik und Herrn Dr. Erwin HAUSER für die Foto der Falter Abb.2. Nicht zuletzt einen besonderen Dank auch an Prof. Dr. Willi SAUTER für Beratung und Hilfe, sowie an Prof. Dr. Emil SZEBENYI, dem Besitzer des Grundstücks in Spring Garden bei Reading, wo die meisten Paratypen gefunden worden sind.

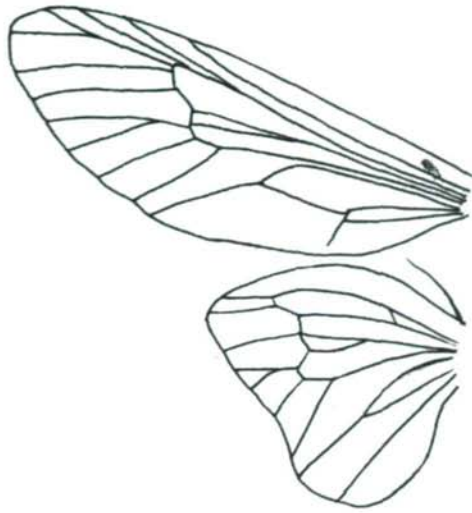


Abb.1: Form und Aderung der Vorder- und Hinterflügel bei *O. jamaicana* sp. nov.

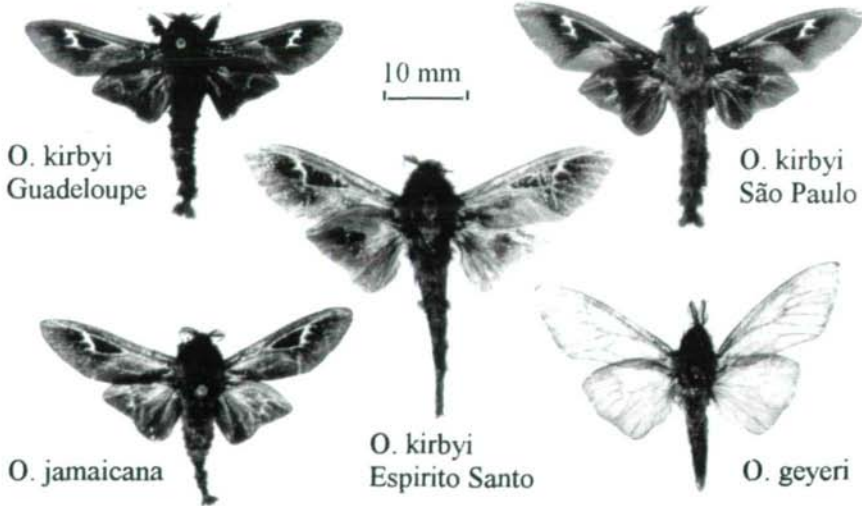


Abb.2: Männliche Falter der verglichenen *Oiketicus* Arten (Foto: E. HAUSER, Wolfert).

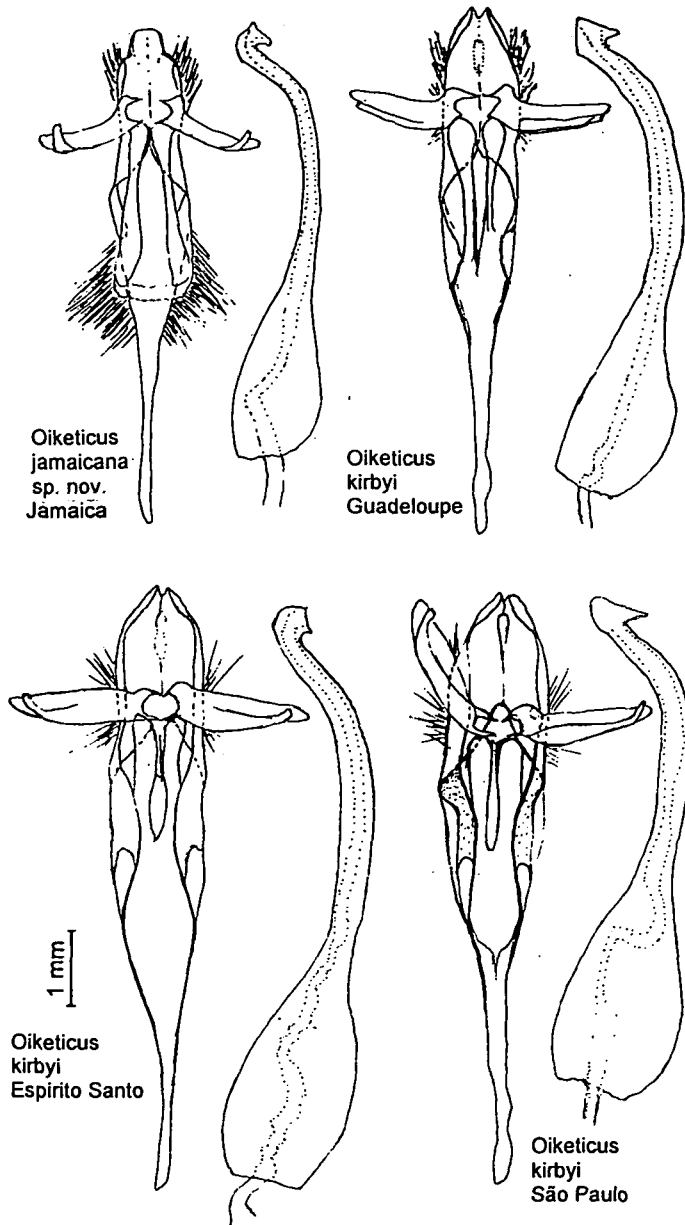


Abb.3: Das männliche Genital von *O. jamaicana* und von *O. kirbyi* von verschiedenen, weit von einander entfernten Fundorten.

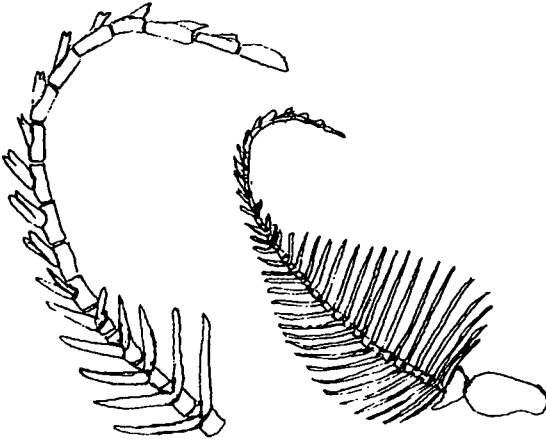


Abb.4: Antenne von *O. jamaicana*, links = Spitze vergrößert, rechts = ganze Antenne.

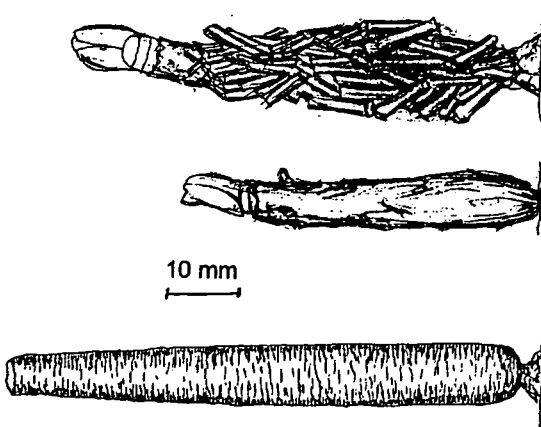


Abb.5 Säcke von erwachsenen männlichen Raupen: Links = *O. kirbyi* von Guadeloupe (die Umspinnung wurde entfernt); Mitte = *O. jamaicana*; rechts = *O. geyeri*.

Literatur

- DAVIS, D. R. - 1964. Bagworm Moths of the Western Hemisphere. - United States Museum Washington, Bulletin 244: 1-232.
- DAVIS, D. R. - 1975. A Revision of the West Indian Moths of the Family Psychidae, with Descriptions of new Taxa and Immature Stages. - Smithsonian Contributions to Zoology Nr. 188: 1-66.
- REZBANYAI-RESER, L. - 1998. Beiträge zur Insektenfauna von Jamaica, Westindien 1. Einleitung und Tagfalter. - Entomol. Ber. Luzern 39: 131-182.

Adressen der Verfasser:

Peter HÄTTENSCHWILER
Seeblickstrasse 4
CH-8610 Uster
peter.haettenschwiler@swissonline.ch

Dr. Ladislaus REZBANYAI-RESER
Natur-Museum Luzern
Kasernenplatz 6
CH-6003 Luzern
ladislaus.reser@lu.ch

Literaturbesprechung

GIELIS, C. 2003: **World Catalogue of Insects. Vol. 4. Pterophoroidea & Alucitoidea (Lepidoptera).** - Apollo Books, Stenstrup. 198 S.

Die Fortsetzung des Welt-Insekten-Katalogs beinhaltet mit diesem Band die Schmetterlingsfamilien Pterophoridae, Agdistopidae, Alucitidae und Tineodidae. Präsentiert werden die gegenwärtige Gattungsposition jeder Art, zitiert mit Originaldaten ihrer Beschreibung, dem Land des locus typicus und der allgemeinen Verbreitung. Wohl gemerkt, dies ist kein Bestimmungsbuch (und enthält somit auch keinerlei Abbildungen), sondern ein Katalogwerk monophyletischer Insektentaxa.

R. GERSTMEIER

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Maximilian SCHWARZ, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung,
Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden, e-mail: maxschwarz@everyday.com
Redaktion: Erich DILLER (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089)8107-159
Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstrasse 51, A-4222 St. Georgen / Gusen
Wolfgang SCHACHT, Scherrerstrasse 8, D-82296 Schöngeising, Tel. (089) 8107-146
Erika SCHARNHOP, Himbeerschlag 2, D-80935 München, Tel. (089) 8107-102
Johannes SCHUBERTH, Bauschingerstrasse 7, D-80997 München, Tel. (089) 8107-160
Emma SCHWARZ, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden
Thomas WITT, Tengstrasse 33, D-80796 München
Postadresse: Entomofauna (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089) 8107-0,
Fax (089) 8107-300, e-mail: erich.diller@zsm.mwn.de oder: wolfgang.schacht@zsm.mwn.de